

Der Ackerbauminister über die Bodenreform.

Budapest, 7. März.

In den jüngsten Tagen sind aus dem Komitat Somogy beunruhigende Nachrichten über gewalttätige Vorgänge bei der Bodenverteilung eingelangt. Von dortigen Großgrundbesitzern sollen die Vertrauensmänner des Gefindes und der kleinen Landwirte einfach Besitz ergriffen und eigene Produktionsgenossenschaften zu deren weiteren Bewirtschaftung gebildet haben. Dieses Schicksal ereilte die 40.000 Joch große Domäne der Landwirtschaftlichen Industrie-A.G., 12.000 Joch der Zantovich-Béjanschen Domäne, 2200 Joch des Grafen Radislaus Somssich, die Herrschaft Simontornya im Ausmaße von 12.000 Joch, die Domänen Inámpuzta, Bolhás u. a. Da diese eigenmächtigen Besitzergreifungen eine allgemeine Beunruhigung hervorgerufen haben und authentische Berichte über die Vorgänge im Komitat Somogy fehlen, wendeten wir uns an den Ackerbauminister Barna Buzsá um Aufklärung und erhielten folgende Mitteilung:

— Auch ich habe von verschiedenen Seiten über die Ereignisse im Komitat Somogy Nachrichten erhalten. Diese sind aber entschieden übertrieben. Etwas ist allerdings vorgefallen, doch erstreckt sich die Bewegung vorerst nur auf das Komitat Somogy, und nur ein einziger ähnlicher Fall kann auch im Komitat Fejér vor. Ich vermag indessen nicht festzustellen, daß diese Bewegung gefährlich wäre oder aber das Schicksal der heurigen Ernte gefährden könnte. Im übrigen glaube ich an eine solche Gefahr auch nicht, wenn es handelt sich nur um provisorische Besitzergreifungen.

— Bezüglich solcher schreibt das neue Volksgesetz über die Bodenreform vor, daß eine provisorische Besitzordnung am Platze sei, wenn solche wegen der in einzelnen Gegenden herrschenden Stimmung unausschiebbar erscheint. Das Gesetz verfügt für solche Fälle, daß schon vor dem regulären Verteilungsverfahren die Besitze provisorisch übernommen, in Pacht oder auf Anteil übergeben werden können. Dem Gesetze gemäß erteilt der (gerade gestern durch den Ministerrat delegierte) Bestreikenssenat die Ermächtigung hierzu, die lokalen Verfügungen selbst führen die Besitzaufstellungskommissionen durch, doch kann der Senat auch durch besondere Delegierte an Ort und Stelle verfügen. Bis zur Konstituierung des Senats besorgen die Minister für Ackerbau und Populärwirtschaft diese Agenden.

— Im Falle der Somogyer Vorgänge ist nun der Tatbestand der, daß ich vom sozialdemokratischen Parteisekretär Dr. Hamburger die Meldung erhalten habe, die Lage sei in einzelnen dortigen Gemeinden recht gefährlich, das Volk sei wegen der Bodenverteilung sehr ungeduldig und es sei ein der Ernte und dem Viehstand gefährdender Streik zu befürchten, sofern nicht unverzüglich entsprechende Verfügungen erfolgen. Ich habe daher dem Dr. Hamburger die Ermächtigung erteilt, in einzelnen Gemeinden diese Verfügungen zu treffen. Der Genannte hat mir durch Protokolle und sonstige Schriftstücke nachgewiesen, daß er nirgend endgültig die Domänen übernommen, sondern nur dort, wo sich die Anspruchsberechtigten bereits zu Genossenschaften organisiert haben, die Besitze provisorisch an sie übergeben hat.

— Bisher ist es auf einem Gebiet von zirka 150.000 Joch gelungen, auf diese Weise die nächste Ernte sicherzustellen. Überall wurden die Instruktionen pünktlich inwentarisiert und die Bewirtschaftung wird ungestört fortgeführt. Es konnte wohl vorkommen, daß nicht jeder Anspruchsberechtigte berücksichtigt wurde, doch mangelte es dazu an Zeit und bei der späteren endgültigen Besitzordnung können solche Fehler leicht korrigiert werden. Die lokalen Kommissionen werden halb ihres Amtes walten, die oben erwähnten Verfügungen tragen allesamt nur einen provisorischen Charakter. Schon am nächsten Montag wird der Bodenreformsenat sich konstituieren und dann die lokalen Kommissionen die definitiven Verteilungen vornehmen.

— Gegen die provisorischen Verfügungen verlauten von einer Seite viele Klagen, andererseits stifteten sie auch viel Gutes. Um nur einen beachtenswerten Erfolg zu erwähnen, wurden auf einem Gute zehn Waggons verborgenes Getreide gefunden und dem Minister für Volksernährung überwiesen.

— Nach Konstituierung des Bodenreformsenats hört natürlich jedes Ausnahmeverfahren auf. Nach den bisherigen Meldungen herrscht wohl in vielen Gegenden wegen der Bodenverteilung Aufregung, doch beruhigt sich das Volk zumeist, sobald die bisher getroffenen Verfügungen bekannt werden. Nächste Woche und dann in rascher Folge werden fünfhundert Bodenverteilungskommissionen in zirka 2500 bis 3000 Gemeinden tätig sein, und da jede Kommission 5000 Joch aufzuarbeiten vermag, werden schon im Frühjahr zirka anderthalb Millionen Joch Boden zur Verteilung gelangen.